

# Es flogen zwei Schwalben aus Morgen

1. Es flo - gen zwei Schwal - ben aus Mor - gen, aus  
Mor - gen, da flo - gen sie her. Sie flo - gen bald hoch und bald  
nie - der, im Som - mer, da kehr - ten sie wie - der, sie  
such - ten ihr vo - ri - ges Haus, — sie such - ten ihr vo - ri - ges Haus.

2. ./: Sagst alleweil: im Sommer, im Sommer, da heiratst du mich! ./  
Der Sommer, der ist kommen, du hast mich nicht genommen,  
Herzallerliebste, nimm mich halt nun, Herzallerliebste, nimm mich halt nun!
3. ./: Sagst alleweil vom Nehmen, und wenn ich dich doch nicht mag! ./  
Du bist mir z'wiascht von Angesicht, verzeih mir Gott, ich mag dich nicht,  
verachten, das tu ich dich nicht, verachten, das tu ich dich nicht!
4. ./: Und bin ich nicht schön von Angesicht, so hab ich doch recht viel Geld. ./  
Hab siebentausend Gulden und dreie hab ich Schulden,  
und viere, die gherat net mei, und viere, die gherat net mei.

*Aufgezeichnet von Gertraud Gerich (Lechsener Sängerinnen) im Wirtshaus in Hürnheim, Ries im März 1988.  
Auch im Kesseltal war dieses Lied bekannt und gern gesungen.  
Vgl. "Lieder aus dem Kesseltal", zusammengestellt von Dagmar Held, München 1990, S. 68.*